

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198021

geistlichen Feinde überwinden. Kleide uns in deinen Blutschmuck, Herr Jesu, denn wir werden recht vollkommen schön im Blute der Versöhnung! Darzu segne, blutende Liebe, jezo das Wort von deinem vergossenen Blute, um desselben willen. Amen!

Eingang.

Es ist bekannt, daß unser allertheurester Heyland, Jesus Christus, mit seinem menschlichen Leibe nicht allein menschlich Fleisch, sondern auch menschlich Blut an sich genommen habe. Paulus schreibt deswegen ausdrücklich Hebr. 2. Gleichwie die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermassen theilhaftig worden. Der Leib Jesu war, sowol wie unser Leib, mit Adern erfüllet, und in seinen Adern wallete ordentliches Menschenblut. Nur ist der Unterscheid allezeit wohl zu behalten: In unsern Adern waltet nun nach Adams Sündenfalle ein sündliches, ein mit der Sünde durchgiftetes Blut, davon wir sagen: Kein Blutstropfen ist zu finden, der nicht starrere von Sünden. Jesu Adern aber durchströmte ein ganz reines, heiliges und unbeflecktes Blut, welches zu unsrer Versöhnung unumgänglich nöthig war. Es ist ferner bekannt, daß unser theurester Heyland in seinem Leben mehr als einmal Blut vergossen habe. Die ersten Tropfen seines allerheiligsten Blutes vergoß Jesus schon in seiner Beschneidung, da er seinem Vater gleichsam das Angeld gab, und sich damit anheischig machte, künftig mehr Blut zu vergießen,